

Nachhaltige Entwicklung im öffentlichen Raum

Die Stadt Bern befindet sich auf einem guten Weg zur Erreichung ausgewählter Nachhaltigkeitsziele. Bedarf gibt es bei öffentlichen Einrichtungen zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung.

Als Basis für dieses Themenblatt wurden die erfassten Daten der Bevölkerungsbefragung 2019 mit dem Fokus auf das Thema Nachhaltige Entwicklung vertieft ausgewertet. So kann nachfolgend die Meinung der Stadtberner Wohnbevölkerung zur Nachhaltigen Entwicklung und die gegenwärtige Situation nachhaltiger Entwicklungen im öffentlichen Raum abgebildet werden. Ziel dieser vertieften Auswertungen ist es, eine Einschätzung der Erreichung des Legislaturziels 5 und der Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals SDGs) 11.6 und 11.7 vorzunehmen (siehe dazu die grauen Textblöcke). Die Bevölkerungsbefragung war nicht spezifisch auf diese Thematik ausgelegt. Verschiedene Fragen und Antwortkategorien lassen jedoch Rückschlüsse zu.

Das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung haben die Vereinten Nationen (United Nations Organization UNO) im Jahr 1987 wie folgt definiert: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.» (UNO 1987: Our Common Future, Brundtland Report). Diese Definition behält bis heute ihre Gültigkeit und kommt auch hier zur Anwendung. Die Nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Punkt der Agenda 2030 der UNO. Die 17 SDGs sind das Kernstück der Agenda 2030 und sollen von allen UNO-Mitgliedsstaaten, so auch von der Schweiz, bis 2030 erreicht werden.

Die Legislaturrichtlinien 2017 bis 2020 stehen unter dem Leitmotiv «Stadt der Beteiligung». Der Gemeinderat will die Stadt Bern in unterschiedlichen Bereichen weiterentwickeln. So soll u. a. der öffentliche Raum «Ort der Beteiligung» sein und die Möglichkeit zur «Aneignung des öffentlichen Raums» erweitert werden.

Legislaturziel 5: Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen

Projekte wie Spielplätze, Urban Gardening, Flächen für Trendsportarten, die Umgestaltung kleiner Quartierplätze und ein Parkierungskonzept erhöhen die Attraktivität aller Stadtteile und ermöglichen Begegnungen in der Nachbarschaft sowie die Aneignung des öffentlichen Raums durch die Bevölkerung.

Quelle: Stadt Bern, Gemeinderat 2017: Stadt der Beteiligung – Legislaturrichtlinien 2017-2020

Sustainable Development Goals 11.6:

Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung

Sustainable Development Goals 11.7:

Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung

Quelle: Vereinte Nationen 2015: Generalversammlung, Transformation unserer Welt

Die autofreie Altstadt findet bei den Berner*innen Zustimmung

Eine autofreie Altstadt könnte mehr Platz für Begegnungen schaffen. Die Stadtberner Wohnbevölkerung schätzt die Attraktivität einer autofreien Altstadt als Aufenthaltsort als sehr hoch ein. So sagen 85% der Berner*innen, eine auto-

freie Altstadt als Aufenthaltsort ist «sehr gut» oder «eher gut». Die grösste Zustimmung findet sich in den Altersklassen der 15- bis 17-Jährigen (94%) sowie der 26- bis 29-Jährigen (92%) und 30- bis 39-Jährigen (91%). Die relativ kleinste Zustimmung liegt bei den über 80-Jährigen (64%) und den 70- bis 79-Jährigen (78%). Alle anderen Altersklassen liegen mit hoher Zustimmung zwischen 85% und 89%. Betrachten wir die sechs Stadtteile, findet die Attraktivität einer autofreien Altstadt als Aufenthaltsort bei den Einwohner*innen des Stadtteils I Innere Stadt mit 78% die tiefste Zustimmung. In den anderen Stadtteilen liegt die Zustimmung zwischen Werten von 82% bis 90%.

Die Berner*innen zwischen 30 und 49 Jahren nehmen am meisten am autofreien Sonntag teil, beim Urban Gardening sind es die 18- bis 29-Jährigen

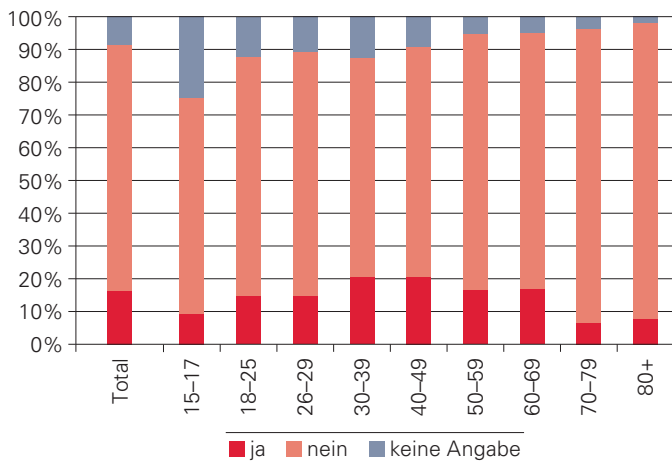
Personenwagen verursachen in der Schweiz 75% der CO₂-Emissionen des Verkehrs (Bundesamt für Statistik BFS 2019: CO₂-Emissionen des Verkehrs nach Verkehrsmittel 2017 basierend auf Bundesamt für Umwelt BAFU-Treibhausgasinventar). Der Anteil von Freizeitverkehr am Personenverkehr ist 44% (BFS & Bundesamt für Raumentwicklung ARE 2017: Verkehrsverhalten der Bevölkerung basierend auf Mikrozensus Mobilität und Verkehr). Ein autofreier Sonntag kann dazu beitragen diesen Anteil zu senken und die Bevölkerung zu sensibilisieren.

16% der Berner*innen nutzen das Angebot «autofreier Sonntag». Wie in Grafik 1 ersichtlich, zeigen Personen in der Altersklasse 30 bis 39 Jahre mit einem Wert von 21% am meisten Interesse am autofreien Sonntag, dicht gefolgt von der Altersklasse 40 bis 49 Jahre mit 20%. Sowohl bei jüngeren wie auch bei älteren Berner*innen stossen die autofreien Sonntage auf weniger Interesse. So geben nur knapp 9% im Alter zwischen 15 und 17 Jahren, 6% im Alter zwischen 70 und 79 Jahren und 8% im Alter 80 Jahre und älter an, dieses Angebot zu nutzen.

Urban Gardening hat ein grosses Potenzial, eine verbraucher-nahe Versorgung mit Lebensmitteln zu fördern. Dies kann auf Parkplätzen, in Industriegebieten oder anderen Flächen stattfinden.

Die Antwortkategorie «Urban Gardening» wurde bei der Frage «Nutzen Sie die folgenden Aktivitäten/Angebote oder nehmen Sie daran teil?» verglichen zur Antwortkategorie «autofreier Sonntag», prozentual deutlich weniger gewählt. Wie Grafik 2 zeigt, interessieren sich 5% der Berner*innen für Urban Gardening. Die Altersklasse 18 bis 25 Jahren nutzt Urban Gardening mit 8% am meisten, gefolgt von der Altersklasse 26 bis 29 Jahre (6%). Die jungen Berner*innen zwischen 18 bis 29 Jahren interessieren sich demnach am meisten für Urban Gardening in der Stadt Bern.

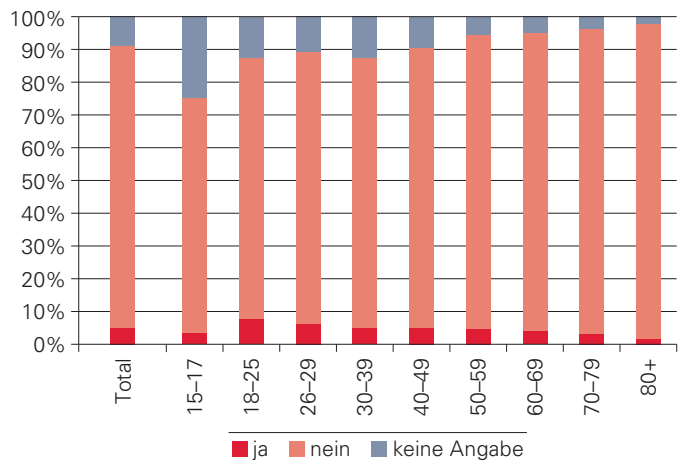
Grafik 1: **Interesse «autofreier Sonntag» nach Alter**
Nutzen Sie die folgenden Aktivitäten/Angebote oder nehmen Sie daran teil?



Die Anzahl Fälle die mit «ja» geantwortet haben ist klein und entsprechend sollten Schlüsse von der Stichprobe auf die Gesamtpopulation mit Vorsicht gemacht werden.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsbefragung 2019 | 2878 Befragte

Grafik 2: **Interesse «Urban Gardening» nach Alter**
Nutzen Sie die folgenden Aktivitäten/Angebote oder nehmen Sie daran teil?



Die Anzahl Fälle die mit «ja» geantwortet haben ist klein und entsprechend sollten Schlüsse von der Stichprobe auf die Gesamtpopulation mit Vorsicht gemacht werden.

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsbefragung 2019 | 2878 Befragte

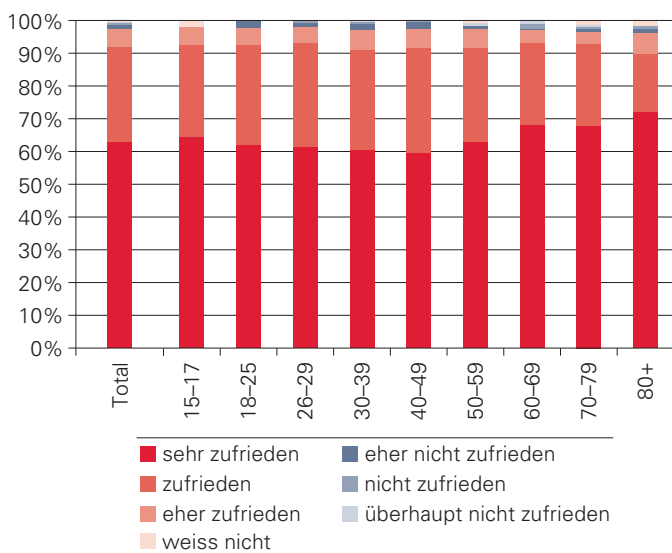
Es zeigt sich ein weiterer Bedarf an Einrichtungen zur Förderung von Urban Gardening

Urban Gardening hat ein grosses Potenzial zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung. Der Bedarf an mehr Pflanzkisten für Urban Gardening wurde von einem Viertel aller Befragten als wichtig befunden. Der Bedarf wurde je nach Altersklasse anders eingeschätzt. So schätzen 26- bis 29-jährige Berner*innen den Bedarf mit 35% am höchsten ein. Anderweitig kann festgestellt werden, dass Personen bis 39 Jahre den Bedarf höher einschätzen als Personen ab 40 Jahren.

Die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und den Velowegen ist hoch

Mit dem öffentlichen Verkehr sind die befragten Berner*innen fast ausnahmslos zufrieden. Wie in Grafik 3 zu sehen ist, sind 97% der Bevölkerung «sehr zufrieden», «zufrieden» oder «eher zufrieden» mit dem öffentlichen Verkehr in der Stadt Bern. 63% der Personen sind «sehr zufrieden» mit dem öffentlichen Verkehr.

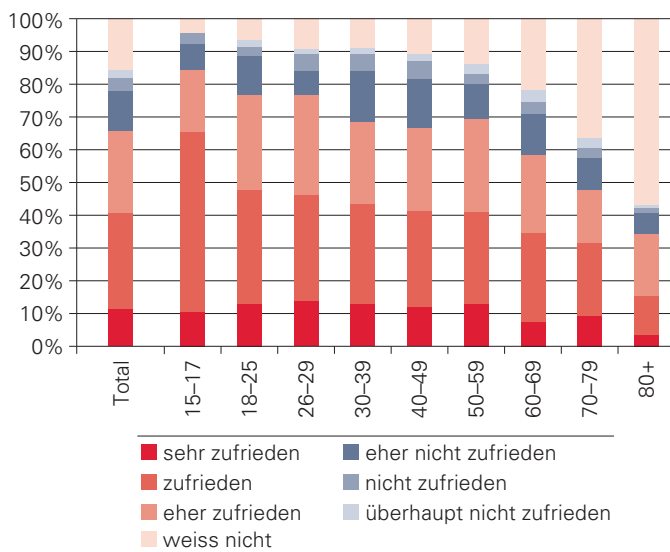
Grafik 3: **Zufriedenheit «öffentlicher Verkehr» nach Alter**
Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern?



Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsbefragung 2019 | 2878 Befragte | enthält imputierte Werte

Bei den Velowegen sind dies weniger. Aber immer noch 66% der Berner*innen sind «sehr zufrieden», «zufrieden» oder «eher zufrieden» mit dem Angebot an sicheren Velowegen in der Stadt Bern. Wie Grafik 4 zeigt, nimmt die Zufriedenheit mit fortgeschrittenem Alter ab. Während zwischen 77% und 85% der Personen im Alter zwischen 15 bis 29 Jahren eine hohe Zufriedenheit aufweisen, sind es bei der Altersklasse 70 bis 79 Jahre 48% und bei der Altersklasse der über 80-Jährigen 35%.

Grafik 4: **Zufriedenheit «Sichere Velowege» nach Alter**
Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern?



Datenquelle: Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsbefragung 2019 | 2878 Befragte | enthält imputierte Werte

Ältere Berner*innen sind zufrieden mit den Grünflächen in der Stadt Bern

94% der Berner*innen 60 Jahre und älter sind zufrieden mit den «Parkanlagen, Spazierwegen oder Wäldern» (33% «sehr zufrieden»; 47% «zufrieden»; 15% «eher zufrieden»). Es zeigt sich hier also sehr hohe Zufriedenheit.

Die Antwortkategorie «Plätze und Begegnungszonen» wurde bei der Frage «Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern?» verglichen mit der Antwortkategorie «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» von dieser Altersklasse prozentual deutlich weniger gewählt. Trotzdem sind 78% der über 60-Jährigen zufrieden mit den Plätzen und Begegnungszonen (12% «sehr zufrieden»; 44% «zufrieden»; 22% «eher zufrieden»). Über alle Altersklassen gesehen, zeigt sich bei den Plätzen und Begegnungszonen eine etwas höhere Zufriedenheit mit knapp 82%.

Für die Mehrheit der über 60-Jährigen scheint der Zugang zu öffentlichen Plätzen sichergestellt. Die Frage «Sind von Ihrem Wohnort aus öffentliche Räume (Parkanlagen, Platzflächen etc.) innerhalb von 5 Minuten zu Fuss erreichbar?» beantworteten 69% der über 60-Jährigen mit «Ja».

Einschätzung Erreichung des Legislaturziels 5 und der SDGs 11.6 und 11.7

Mit dem **Legislaturziel 5** beabsichtigt die Stadt Bern die zusätzliche Bereitstellung von Begegnungszonen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zeigen, dass knapp 82% der Berner*innen mit den Plätzen und Begegnungszonen in der Stadt Bern zufrieden sind. Zusätzlich lässt sich hier anführen, dass eine autofreie Altstadt, welche Potenzial für weitere Begegnungszonen bereitstellt, bei 85% der Bevölkerung Zustimmung findet. Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass die Erreichung des Legislaturziels 5 auf gutem Wege ist.

Mit der Erreichung des **SDGs 11.6** wird die pro Kopf Umweltbelastung gesenkt. Wichtig zur Erreichung dieses Ziels ist u. a. die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der Umweltbelastung von spezifischen Aktivitäten. Die Ergebnisse zur Nutzung autofreier Sonntage und Urban Gardening sowie zur Zufriedenheit der Berner*innen mit den Velowegen und dem öffentlichen Verkehr zeigen auf, wo die Stadt Bern im Prozess der Erreichung dieses Ziels steht.

Beim öffentlichen Verkehr zeigt sich bei den Berner*innen eine hohe Zufriedenheit. So sind 97% der Bevölkerung mit dem öffentlichen Verkehr in der Stadt Bern zufrieden. Zwei Drittel der Berner*innen (66%) ist auch mit den Velowegen zufrieden. Aus der hohen Zufriedenheit darf der Schluss gezogen werden, dass diese Einrichtungen auch rege genutzt werden, was eine Minimierung der Umweltbelastung begünstigt.

Das Interesse für Angebote, welche die Nachhaltige Entwicklung in der Stadt Bern weiter fördern können, finden bisher bei einem kleineren Teil der Bevölkerung Beachtung. So nutzen 16% der Berner*innen das Angebot des autofreien Sonntags und 5% der Berner*innen nutzen Urban Gardening. Für letzteres zeigt sich jedoch auch, dass ein Viertel der Berner*innen einen Bedarf an Pflanzenkisten für Urban Gardening sieht. Ein Interesse an diesen Themen scheint gegeben. Zusätzliche Sensibilisierung kann dazu beitragen, das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Grün- und Grauf Flächen im öffentlichen Raum sollen für alle Menschen gleich zugänglich sein. Mit dem **SDG 11.7** soll dies erreicht werden. Die Ergebnisse zur Zufriedenheit der älteren Bevölkerung mit den Grünflächen (Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder) und Grauf Flächen (Plätzen und Begegnungszonen) sowie zur Erreichbarkeit von öffentlichen Räumen für ältere Menschen zeigen Entwicklungen auf und lassen eine Einschätzung der Zielerreichung zu.

94% der Berner*innen 60 Jahre und älter sind zufrieden mit den Parkanlagen in der Stadt Bern, während 78% mit den Platzanlagen und Begegnungszonen zufrieden sind. 69% der über 60-Jährigen erreichen öffentliche Räume innerhalb von 5 Minuten.

Daraus lässt sich schliessen, dass das SDG 11.7 nahezu erreicht resp. der Zugang zu Grünflächen und Grauplätzen im öffentlichen Raum für ältere Menschen grösstenteils sichergestellt ist.

Im Frühjahr 2019 wurde die zwölfte Bevölkerungsbefragung durch Statistik Stadt Bern realisiert. Die Stadt Bern führt seit 1995 Bevölkerungsbefragungen durch, bis 1999 jedes Jahr, zwischen 2001 und 2007 alle zwei Jahre und seither im Vierjahresrhythmus. Die Befragung ist jeweils aufgeteilt in einen allgemeinen Teil sowie einen Spezialteil zu einem spezifischen Thema. Der allgemeine Teil besteht aus Fragen, die seit 1995 praktisch unverändert blieben und so einen längerfristigen Vergleich ermöglichen. 2019 hatte der Spezialteil erstmals die «Beteiligung in der Stadt Bern», die «Quartiermitwirkung» sowie die «Aneignung des öffentlichen Raums» zum Thema.

Weitere Themenblätter und der Ergebnisbericht mit Resultaten aus dem allgemeinen Teil und weiteren Resultaten aus dem Spezialteil sowie ein vollständiger Tabellensatz mit den Grundausswertungen zum gesamten Fragebogen findet sich im Internet unter www.bern.ch/statistik unter der Rubrik Publikationen > Berichte > Bevölkerung und Soziales.
